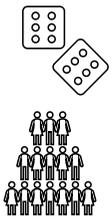


## Soziale Lektion 1: Mobbing

## Super-Bruno

Zeit	Phase	Aktivität der Lehrperson	Aktivität der Schüler*innen	Methode/ Sozialform	Material
5 Min.	<b>Einstieg</b>	<p>Führen Sie in das Buch «Super-Bruno» ein, indem Sie das Buchcover (SB.I.1) langsam aufdecken: <i>Wir werden uns in den nächsten Wochen mit dem ersten Buch beschäftigen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Worum könnte es in diesem Buch gehen?</b></li> </ul> <p>Geben Sie Hinweise zur Herkunft des Autors (Norwegen) und führen Sie die Hauptfigur «Bruno» kurz ein:</p> <p><i>In dieser Geschichte geht es um Bruno. Bruno findet in diesem Buch Freunde, die mit ihm zusammen eine Gruppe von Superhelden werden. Dabei spielt es Bruno keine Rolle, ob seine Freunde Jungen oder Mädchen, etwas schräg oder ganz normal sind. Lasst uns mit einem Spiel einsteigen.</i></p>	<p>SuS lesen den Buchtitel vor.</p> <p>SuS spekulieren, um welches Thema es in dem Buch gehen könnte.</p>		Material SB.I.1 (mit Beamer)
8 Min.	<b>Spielphase</b>	<p>Legen Sie einen drehbaren Gegenstand in die Mitte des Kreises. Erklären Sie den SuS, dass sie den Gegenstand drehen sollen, sodass er zufällig auf ein Kind zeigt. Das auserwählte Kind wird zum Superhelden, indem das Kind, welches gedreht hat, ihm eine Superkraft zuschreibt &amp; begründet, warum es in seiner Superheldengruppe dabei sein soll.</p> <p>Machen Sie ein Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>[Name des Zielkindes] hätte folgende Superkräfte ...</b></li> <li>• <b>Ich würde [Name des Zielkindes] in die Superheldengruppe aufnehmen, weil ...</b></li> </ul>	<p>SuS schreiben einem zufällig ausgewählten Kind eine Superkraft zu (z.B. könnte fliegen).</p> <p>SuS nennen einen Grund, weshalb sie dieses Kind gerne in ihrer Gruppe der Superhelden hätten (Bezug zu positiven Eigenschaften des Kindes).</p>		Bleistift oder Flasche (drehbarer Gegenstand)
2 Min.	<b>Lernziele definieren</b>	<p><i>Ein wichtiges Thema in dem Buch ist «Mobbing». Bevor wir aber das Buch lesen, werden wir dieses Thema etwas vertiefen. Am Ende der Stunde solltet ihr verstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Was Opfer und Täter von Mobbing fühlen und denken,</i></li> <li>• <i>Was Mobbing überhaupt ist und wie es sich von einem normalen Streit unterscheidet.</i></li> </ul>			

18 Min.	<b>Hinführung zur Erarbeitungsphase I:</b>	Zeigen Sie den SuS nun ein Video (SB.I.2) zum Thema Mobbing. Klären Sie anschliessend mögliche Verständnisfragen.			Video SB.I.2 (Beamer, Ton)
5 Min.	<b>Erarbeitungsphase I:</b>	Nachdem die SuS nun das Video gesehen haben, diskutieren sie zu zweit folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Was fühlen Opfer von Mobbing? Weshalb haben sie diese Gefühle?</b></li> </ul> <p><i>Überlegt auch, ob nur ein oder ob mehrere Gefühle möglich sind.</i></p>	SuS diskutieren in Partnerarbeit über die Gefühle von Opfern.		
5 Min.	<b>Ergebnissicherung I:</b>  Gefühle des Opfers	Schreiben Sie die Begriffe «Mobbing» und «Opfer» an die Tafel. Sammeln Sie anschliessend die Antworten der Kinder. Falls die Kinder die Gefühle nicht spontan begründen, fragen Sie nach.  Zum Beispiel: <b>Warum denkst du sind die Opfer traurig?</b>  Achten Sie darauf, dass verschiedene mögliche Gefühle von Mobbingopfern besprochen werden. Fügen Sie Gefühle hinzu, falls die Kinder sie nicht nennen (z.B. <b>Könnt ihr euch auch vorstellen, dass Opfer auch wütend sind?</b> ).  Erarbeiten Sie mit den Kindern Folgendes: Opfer können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angst fühlen, weil man sich durch das Mobbing hilflos fühlt.</li> <li>• Traurigkeit und Einsamkeit empfinden, weil niemand zu einem hält und man allein ist.</li> <li>• Wut empfinden, weil es unfair ist.</li> </ul>	SuS nennen Gefühle von Opfern und begründen ihre Vermutung.		
5 Min.	<b>Erarbeitungsphase II:</b>  Gefühle des Täters	Schreiben Sie den Begriff «Täter» an die Tafel und gehen Sie analog zur vorherigen Übung vor.  <i>Diskutiert zu zweit folgende Fragen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Was könnten Mobbing-Täter fühlen? Weshalb haben sie diese Gefühle?</b></li> </ul> <p><i>Überlegt auch, ob nur ein oder ob mehrere unterschiedliche Gefühle möglich sind.</i></p>	SuS diskutieren in Partnerarbeit über die Gefühle der Täter.		

5 Min.	<b>Ergebnis- sicherung II:</b>  Gefühle der <b>Täter</b>	Sammeln Sie anschliessend auch an dieser Stelle die Antworten der Kinder. Falls die Kinder die Gefühle nicht spontan begründen, fragen Sie nach. Ergänzen Sie Gefühle, die die Kinder nicht spontan nennen (z.B. Machtgefühle oder Gleichgültigkeit). Erarbeiten Sie mit den Kindern Folgendes: Täter können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machtgefühle haben, weil sie denken, sie seien die Besten und Stärksten.</li> <li>• Spass oder Schadenfreude empfinden, weil sie die Erniedrigung des Opfers geniessen</li> <li>• Gleichgültigkeit fühlen, weil es für sie unwichtig ist, wie sich Opfer fühlen.</li> </ul>	SuS nennen Gefühle der Täter und begründen ihre Vermutung.		Begriff «Täter»
10 Min.	<b>Vertiefungs- phase:</b>  <b>Definition von Mobbing</b>	Thematisieren Sie den Begriff des Mobbing im Plenum Fragen Sie die SuS nach ihren Definitionen.  <b>Was sind, gemäss des Films, wichtige Merkmale von Mobbing?</b> Schreiben Sie drei Merkmale von Mobbing an die Tafel oder auf Kärtchen, die Sie an der Tafel aufhängen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Opfer wird immer wieder und über eine längere Zeit geplagt.</li> <li>• Mobbing passiert in Gruppen. Andere Kinder sind Helfer oder Zuschauer.</li> <li>• Das Opfer ist hilflos. Mobbing zeigt sich in einem Machtungleichgewicht.</li> </ul> (ausführliche Definition siehe S. 14 im Handbuch). Ergänzen Sie weitere Merkmale, die Sie in der Klasse besprochen haben. Schreiben Sie nun auch die Begriffe «Helfer» und «Zuschauer» an die Tafel.	SuS brainstormen, was sie unter «Mobbing» verstehen.		